

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 141 (1975)

Heft: 6

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung und Führung

1. Kompanie-Rahmenübung

1.1. Zielsetzung

Schulung der Kommandoorgane im Errichten von Kommandoposten verschiedener Art auf Stufe Einheit.

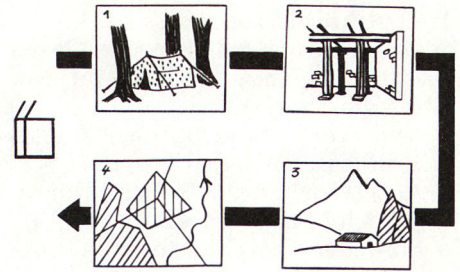
1.2. Übungsanlage

1.2.1. Teilnehmer

- Übungsleiter: Einheitskommandant oder Stellvertreter;
- übende Truppe: Kommandogruppe (eventuell einschließlich Zugstrupps).

1.2.2. Durchführung

- in Form einer **technischen Übung**, das heißt, es müssen klare Aufträge und Zeitlimiten erfüllt werden; Arbeit und deren Bewertung erfolgen nach dem Grundsatz der Meßbarkeit (vergleiche Punkt 1.4 und 1.5);
- Arbeit an einzelnen Posten mit verschiedenen Anforderungen (vergleiche Skizze 1).



Skizze 1

1.3. Beispiel eines Zeit-, Stoffplanes

Annahmen:

- Verzicht auf taktischen Rahmen; dadurch können die Distanzen zwischen den einzelnen Posten und die Verschiebungszeiten minimal gehalten werden;
- Außensicherung wird nicht gespielt, jedoch Einweisung und Türkontrolle;
- übende Truppe ist gefechtsmäßig ausgerüstet.

Kompanie-Rahmenübung Funkführungsübung

Oblt Peter Boller, Nof Füs Bat 71

Einleitung

Die rasch wechselnden Gefechts-situationen des modernen Krieges stellen hohe Anforderungen an die Führungskräfte aller Stufen. Damit ein Kommandant seiner Aufgabe gerecht werden kann, müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein; neben seinem Können ist zum Beispiel auch die Zweckmäßigkeit seines Arbeitsplatzes eine elementare Voraussetzung für seine Planungs- und Führungstätigkeit. Überspitzt formuliert heißt dies: Der Kommandoposten (Gefechtsstand) ist für den Kommandanten, was der Kampfstand für den Füsilier.

Doch während in größeren Verbänden Spezialisten mit dem Aufbau und Betreiben der Kommandoposten betraut sind, verfügt der Einheitskommandant nicht über eigens ausgebildete Kräfte und ist deshalb oft genug auf unzulängliche Einrichtungen angewiesen.

Zweck der nachstehenden Ausführungen ist es nun, erstens dem Einheitskommandanten praktische Hinweise zu geben, wie er seine Kommandogruppe in ihrer Zuverlässigkeit und Findigkeit im Errichten von Kommandoposten fördern kann (Kompanie-Rahmenübung) und zweitens einen Vorschlag zu vermitteln, wie das Funkgespräch – eine wesentliche, aber oft vernachlässigte Aufgabe der Kommando- und Führungsorgane – zweckmäßig geschult werden kann (Funkführungsübung).

Zeit	Tätigkeit	
	Übungsleiter	Kommandogruppe
Vortag	Orientierung der Teilnehmer über Zielsetzung und Übungsablauf Abgabe Pflichtenheft für Kommando-Gruppenführer (vergleiche Punkt 1.4) Vorbereitung der Checkliste für Übungsleiter (vergleiche Punkt 1.5)	Rekognoszierung eines Kommandopostens in unterkellertem Gebäude (vergleiche Skizze 2) und Absprache mit Hauseigentümer Bereitstellung des Materials für die ganze Übung
7.00–9.15	Anderweitige Arbeit	Posten 1: errichtet in Wald A, Pt B KP (Zelt), betriebsbereit ab 9.15
9.15–9.30	Bewertung und Besprechung der Arbeit	
9.30–11.45	Anderweitige Arbeit	Posten 2: bezieht in Dorf C rekognoszierten KP, betriebsbereit ab 11.45
11.45–12.00	Bewertung und Besprechung der Arbeit	
12.00–13.15	Mittagessen	Mittagessen
13.15–15.30	Anderweitige Arbeit	Posten 3: bezieht in D (Weiler, Einzelhof, Alphütte usw.) improvisierten KP, betriebsbereit ab 15.30
15.30–15.45	Bewertung und Besprechung der Arbeit	
15.45–17.15	Anderweitige Arbeit	Posten 4: rekognosziert in E (näher zu bezeichnender Dorf- oder Stadtteil) KP, erstellt Planskizze der KPRäumlichkeiten und Situationsplan (eventuell Ausbauplan samt Materialbestellung); Abgabe der Dokumente 17.15
17.15–17.30	Bewertung und Besprechung der Arbeit (Ausbauplan und Materialbedarf müssen sorgfältig überprüft werden!)	

Konsequenz bei Nichterfüllen eines Postens: Wiederholung!

Weitere Möglichkeiten

- Durchführung mit allen Kdo Gr des Bat/der Abt unter Ltg Bat/Abt Nof (Rotationssystem);
- Bau von AC-Schutzmaßnahmen (Gasschleuse, Wasservorrat usw.);
- Außensicherung, KP-Alarmdispositiv (durch Markeure testen);
- Einweisen von Fahrzeugen in rekonstruierte Deckungen;

KP-Standardmaßnahmen

- Tarnung
- Sicherung und Kontrolle Zutritt
- Schutz (Luftangriffe, Artilleriebeschuß, Sabotage)
- AC-Schutz (Gasschleuse, Wasservorrat usw.)
- Unterkunft beziehungsweise Ruhegelegenheit
- Vernichtung geheimer Unterlagen vorbereiten

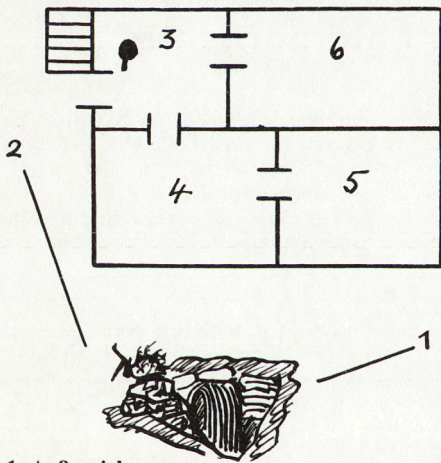
- KP-Bezug bei Nacht;
- Ausführen einzelner bautechnischer Maßnahmen (Wand-, Deckenverstärkung, Schießscharten usw.).

1.4. Aus dem Pflichtenheft der Kommandogruppe

KP-Standardausrüstung

- Allgemeine und spezielle Lage
- Auftrag
- Dispositiv
- Ordre de bataille
- Karte mit Pause der Feindlage
- Verschleierungslisten Bat/Abt und Einheit
- KP-Alarmdispositiv*
- Bereitschaftsgrade*
- KP-Ablösungsliste* * in Plakatform
- Notbeleuchtung und Heizung

Schema eines möglichen KP (Stufe Einheit) in unterkellertem Gebäude



- 1 Außensicherung
- 2 Einweisung
- 3 Türsicherung und -kontrolle
- 4 KP-Arbeitsraum
- 5 Raum des Kommandanten
- 6 Ruheraum (KP-Personal, Vrb Leute, Motorfahrer)

1.5. Checkliste für den Übungsleiter (12 Standardfragen)

Bei einem solchen Fragenkatalog kommt es darauf an, daß er jeweils auf das befohlene Pflichtenheft des Kommando-Gruppenführers abgestimmt ist.

1. Ist der KP genügend getarnt?
2. Spielt die Einweisung (Verhalten gegen Unbekannte, Verbindung zum KP, zur Außensicherung)?
3. Türkontrolle (Läßt sie sich überlisten; Vrb KP-intern sowie zur Einweisung/Außensicherung)?
4. Sind die getroffenen AC-Schutzmaßnahmen brauchbar?
5. Sind die geplanten bautechnischen Maßnahmen zweckmäßig?
6. Ist die räumliche Anordnung sinnvoll (ist zum Beispiel der Ruheraum trocken und warm)?

7. Ist die rasche Vernichtung wichtiger Dokumente gewährleistet?

8. Sind die verlangten Dokumente richtig ausgeführt, sorgfältig nachgetragen und am richtigen Ort verfügbar (Notiz an der Wand, auf dem Arbeitstisch usw.)?

9. Funktioniert der KP-Alarm (kennt jeder seinen Standort und Auftrag)?

10. Ist jedem seine Charge bekannt (Chargenkarte)?

11. Ist die Stellvertretung geregelt und die Ablösungsliste erstellt?

12. Was wurde aus eigener Initiative zusätzlich vorgekehrt?

2. Funkführungsübung

2.1. Zielsetzung

Schulung des Kaders und der Kdo-Organen der mit Kleinfunkgeräten ausgerüsteten Einheiten im Funkgespräch (Schwergewicht auf verschleierte Texten).

2.2. Übungsanlage

2.2.1. Teilnehmer

- Variante KVK: Of und Uof Kader unter Leitung Kp Kdt, Bat/Abt Nof oder Uem Of.

- Variante WK: Kdo Gruppe und Zugstrupps (einschließlich Zfhr) unter Leitung Kp Kdt oder Stellvertreter.

2.2.2. Durchführung

- in Form einer **technischen Übung**; alle zu übermittelnden Gespräche sind in einem Drehbuch (vergleiche Pt 2.4) festgehalten. Der taktische Rahmen, der darin angenommen wird, soll die Funkgespräche in einen größeren Zusammenhang stellen, hat für die Teilnehmer aber keine Konsequenzen.

2.2.3. Dauer

- theoretischer Teil: etwa 1/2 Stunde*

- praktischer Teil: etwa 2 Stunden
- ganze Übung: 2 bis 3 Stunden.

2.3. Übungsablauf

2.3.1. Vorbereitung

- Erstellen des Drehbuches, des Funkschemas, der Rufnamenlisten, der Verschleierungslisten.
- Bereitstellen der Funkgeräte samt Ersatzgeräten und -batterien.

2.3.2. Theoretischer Teil*

- Orientierung über Ziel und Art der Übung 10 min.
- Kurzrepetition: Handhabung der Geräte, Führergespräch (Befehlsübermittlung im Gefecht zwischen Führern aller Stufen per Funk) 10 min.
- Besprechung der Rufnamen- und Verschleierungslisten, praktische Beispiele ohne Geräte 10 min.

* Je nach Ausbildungsstand und Art der gebräuchlichen Verschleierungslisten beansprucht dieser Teil mehrere Stunden.

2.3.3. Praktischer Teil

- Teilnehmer bedienen ihre Geräte (2 pro Gerät ideal) im Umkreis von 300 bis 500 m.
- Verbindungskontrolle.
- Spiel der Übung nach Drehbuch.

2.3.4. Aufgabe des Übungsleiters

- überwacht Funkdisziplin;
- korrigiert Fehler;
- sorgt für die Einhaltung des Drehbuches.

2.4. Schema eines Drehbuches

Drehbuch für Funkführungsübung				
Rufnamen und taktische Bezeichnung der Funkstation	Meldung Nr.	Text (klar oder verschleiert) der Befehle, Meldungen, Anfragen	U-Zeit	
e-ROB				
e-FIGURA				
usw.				
	01	...	H	
	02	...		
	03	...		
	04	...	H + 15'	
	05	...		
	06	...		
	07	...		
usw.				
			H + 20'	

Sender ● → Empfänger

Bemerkungen

- Der Übungsleiter verfügt über ein vollständiges Drehbuch; die übrigen Teilnehmer erhalten einen entsprechenden Abschnitt, bevor sie sendende Station sind (unser Beispiel: «Figura» erhält die Meldung Nr. 04-07 etwa zum Zeitpunkt H + 10).
- Auch Meldungen außerhalb des taktischen Rahmens können in das Drehbuch aufgenommen werden: zum Beispiel Kanalwechsel, Standortwechsel, Weiterarbeit in der Gasmaske usw. Auslösung durch den Übungsleiter.

Wettbewerb ASMZ Nr. 6/1975

Der Kartenausschnitt (B 1 5010, 1:50 000) ist maßstabgetreu wiedergegeben.



Reproduziert mit Bewilligung der Eidgenössischen Landestopographie vom 5. Mai 1975

Auftrag:

1. Bestimmen Sie den Standort des neuen KP:

– Meßpunkt 706 800/249 900; 0,8 km Azimut 2500, von dort 2,1 km Azimut 0500.

2. Sie sind Chef einer stehenden Patrouille bei Pt 706 700/250 550; zur Zeit ist ihre Funkverbindung sehr schlecht. Wie verbessern Sie die Vrb Aufnahme per Funk (alle 3 Stunden) mit dem KP in Blitterswil?

Einsendungen

Bis Ende Juli an: Major Geiger, Kdt Füs Bat 71, c/o Denner AG, Postfach 599, 8021 Zürich.

Wettbewerb ASMZ Nr. 3/1975

1. Lösungen

Ihr Zug hat eine Ausdehnung von 200 m. Mit wie vielen feindlichen Panzern haben Sie bei einem Angriff in der ersten Welle zu rechnen?

3 bis 4 Pz

Auf welche Distanz unterstützen:

– Panzer 3 bis 5 km

– Schützenpanzer bis 1,5 km

– Konsequenzen für die Waffenstellungen:

Hinterhang

Wie viele Panzer gehören zu einer Aufklärungskompanie?

3 Aufkl Pz

Füllen Sie die nachstehende Tabelle aus.

Ausländische Verbände	Bestand	Anzahl Pz	Anzahl Spz	Breite des Angriffstreifens
Mech Kp	100	–	10	450– 650 m
Pz Zug	12	3	–	200 m
Pz Kp	40	10	–	400– 800 m
Mech Z	30	–	3	150– 200 m
Pz Bat	180	31	3	1800–2300 m
Mech Inf Bat	400	–	36	1500–2000 m

Welche Maßnahmen muß ich treffen, um einen C-Einsatz flüchtig auf einen Stützpunkt überdauern zu können?

AC Merkmale praktisch anwenden können.

– Waffen in SM bedienen können

– Überdeckte Kampfstellungen

– Alarmsystem

Ihre Zugssperre hat eine Breite von 200 m. Nennen Sie je drei wesentliche Faktoren, die Sie einem

– mechanisierten Gegner

– Geländeverstärkungen

– Geschickte Geländeausnutzung (Hinterhang)

– Pzaw Feuer (6 Rak Rohre)

– abgessenen Gegner

– Inf Hindernisse

– Inf Feuer (Stgw Mg, St G usw.)

– Vorbereitete Laf Stellungen

entgegenstellen können.

Mit welchen Mitteln klärt der Gegner auf?

– Luftaufklärung

– Aufkl Kp

– Funkaufkl

Tag und Nacht

Konsequenzen für unseren Stützpunkt?

– Tarnen

– Sehen, ohne gesehen zu werden

– Funkdisziplin

Tag und Nacht

2. Preisgewinner

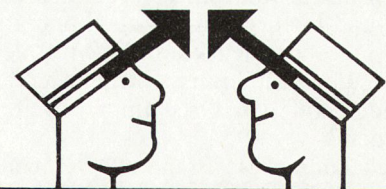
Die Buchpreise gehen an: Hptm Läubli, Kdt Stv FW Kp 6; Oblt Gysin, Füs Kp II/28; Lt Kistler, Füs Kp II/57.

3. Gute Arbeiten haben eingesandt:

Maj Wälter, Kdt Fw Kp 6; Hptm Wäffler, Kdt Flab Kp 34; Oblt Grütter, Kdt Rdf Kp III/6; Lt Stürm, cp san mot I/1; M. Emch, Horgen; Oblt Kratzer, Sch Geb Füs Kp IV/36; Hptm Schöttli, Kdt S Kp I/7; Lt Schindler, Mot Drag Kp III/11; D. Michel, Zürich.

Das untenstehende «Ex Libris» hat Herr Balz Baechi, Zollikon ZH, gestaltet. Es wird den Buchpreisgewinnern zugestellt.

EX LIBRIS



Buchpreis ASMZ

Sie fragen – wir antworten:

Lt E aus T.

Weshalb kann die Gruppe für Ausbildung keine WK-Unterlagen-Bibliothek führen?

Jedes Jahr werden immer wieder die gleichen Ortschaften durch Militär belegt.

Antwort: Major i Gst A aus der GA: Die Übungsplätze verändern sehr rasch ihr Gesicht. Die Übungsunterlagen können nicht auf Sicherheit und Durchführbarkeit überprüft werden. Die meisten Kommandanten wünschen keine Schablone.

In der nächsten Nummer:

Major Lipp, Instr Of Inf: «Anlagen von Zugsgefechtsübungen (Hinterhang – Überfall – Handstreich)».